



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- Brücke Kirchhofstraße verschoben
- Sorge um die Alte Zoobrücke
- Das Brandhaus steht zum Verkauf
- Das Nudeltöpfchen schließt
- Clauberg investiert 12 Millionen
- Besuch bei Profilorator
- Stadion: Zurück auf Start

*Für die Eisbären Anori und Luka sucht der Zoo eine neue artgerechtere Bleibe. Damit steht das historische und denkmalgeschützte Nordlandpanorama zur Disposition. Pläne gibt es bereits. Die Seelöwen, deren Schwimmbecken unter heutigen Aspekten nicht tief genug ist, werden nach einigen Umbauarbeiten zukünftig auch das Eisbärengehege beanspruchen dürfen und dort Möglichkeiten für tiefe Tauchgänge bekommen. **Foto: Birgit Klee***

Zuhause im Tal. Wuppen wir's!



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

haben Sie Geduld? Ich hoffe, denn manches in unserem Bezirk braucht Weile. Davon berichtet diese zweite Ausgabe 2019 unseres Bürgerbriefs.

Nachdem wir uns schon auf einen nahen Baustart für die Brücke Kirchhofstraße gefreut hatten, wird nun frühestens 2024 etwas daraus. Bis dahin brauchen vor allem die Anwohner der Umleitungsstrecke Geduld.

Geduld werden wir sicherlich auch brauchen, bis wir irgendwann wieder zu Fuß oder mit dem Rad die Alte Zoobrücke passieren können. Hier hat sich der Bürgerverein um ein Gutachten und ein Zukunftskonzept bemüht. Nun gilt es Projektgelder aufzutreiben. Das dürfte nicht ganz einfach sein.

Vielleicht wird die Geduld der Sonnborner mit dem Brandhaus an der Sonnborner Straße belohnt. Die Ruine steht zum Verkauf und wir hoffen auf eine gute Lösung für den Schandfleck.

Geduld wurde den Genossenschaftsmitgliedern abverlangt, die sich in der Alte Dorfstraße am Wohnungsbauprojekt auf dem Gelände der ehemaligen Schule beteiligt haben. Jetzt sieht es endlich nach Baustart aus. Wir wünschen den zukünftigen Bewohnern weiterhin gute Nerven.

Und auch dieses Projekt ist ein wahres Geduldspiel: Die Bebauung der Ecke Kirchhofstraße/Sonnborner Straße. In der privaten Baugruppe gibt es Unmut, die Lebenshilfe drängt auf baldigen Baustart. Abstimmungsfragen scheinen hier eine Menge Zeit zu kosten.

Dass die Pläne für eine Stadionerweiterung samt Parkhausbau am Zoo schnell in trockenen Tüchern sein würden, schien fast sicher. Doch auch hier mahlen die Mühlen langsam. Es gibt weitere interessierte Investoren. Die Stadt schreibt das Projekt europaweit aus. Geduld, Geduld, das kann dauern. Wir werden auf unserer Jahreshauptversammlung im März mit Oberbürgermeister Andreas Mucke darüber sprechen.

Aber auch beherzte Entscheidungen sind zu vermelden. An der Industriestraße entsteht eine hochmoderne Produktionshalle. Die Clauberg-Gruppe holt eines ihrer Unternehmen von Leonberg nach Sonnborn und schafft damit hier viele neue Arbeitsplätze. Bei unserem Besuch im Gewerbegebiet VohRang haben wir bei der Firma Profilorator ein weiteres Beispiel für unternehmerischen Weitblick gesehen. Von den Entwicklungen auf dem ehemaligen Rangierbahnhof waren wir alle beeindruckt.



Nun bewegen wir uns mit großen Schritten auf Weihnachten und den Jahreswechsel zu. Besuchen Sie auf der Suche nach Geschenken und Deko doch bitte die vielen netten Geschäfte in unserem Stadtteil. Ein Bummel durch das vorweihnachtliche Sonnborn hat viel mehr Atmosphäre als ein rascher Einkauf im Internet.

Und bitte schauen Sie sich in diesem Heft unseren umfangreichen Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2020 an. Vielleicht sehen wir uns dann beim Besuch des Heckinghauser Gaskessels oder in der Ausstellung des Niederbergischen Museums? Freuen würden wir uns auch, wenn wir Helfer für unsere Blümchen-Pflanzaktion im Frühling und ehrenamtliche Paten für die Pflanzkästen auf der Sonnborner Straße finden. Ich bin sicher, das wird eine gute Sache!

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr. Auf ein gesundes Wiedersehen in 2020!

Für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Udo Hindrichs
Vorsitzender

Traditionelles Bäckerhandwerk höchster Qualität



*bäckerei kinnett
&
wodantaler landbäckerei*

Sonnborner
Str. 142
42327 Wuppertal
T. 0202 743308

Ihr Tierbestatter seit 2004



antares[®]
TIERBESTATTUNG

www.Tierbestattung.de

0202 - 75 82 060

antares Tierbestattung Nickolmann • Bahnstr. 23 • 42327 Wuppertal

Café Sonnenplatz

Auch Sonntag: 8 - 17 Uhr

Direkt neben dem Aldi:

Sonnborner Str. 71 0202 / 429 22 369
42327 Wuppertal www.policks-backstube.de



✓ Frühstück



✓ süßes Gebäck

Gesperrte Brücke Kirchhofstraße: Doch keine Lösung vor 2024

Der neue städtische Etat legt das Projekt erst einmal auf Eis

Eine unendliche Geschichte? Der schon lange dringend herbeigesehnte Neubau der maroden Brücke über die Bahngleise an der Kirchhofstraße ist mit dem neuen Haushalt der Stadt Wuppertal erneut verschoben.

Noch 2017 hatte es beim Beschluss des städtischen Etats geheißen, die Umsetzung könne ab 2021 beginnen, nun ist der Bau im neuen städtischen Etat erst ab 2024 vorgesehen. Der Kämmerer habe massive Einsparungen gefordert, denen die Brücke Kirchhofstraße zum Opfer gefallen ist, heißt es aus dem Bauamt.

„Wir arbeiten mit externen Planern trotzdem weiter an den Vorbereitungen“, sagt Thorsten Warning aus der Abteilung Konstruktiver Ingenieurbau. Er bezeichnet die Maßnahme als „komplex“, weil der Abriss der alten und der Bau einer neuen Brücke wegen des darunter herführenden Schienenverkehrs im Detail mit der Bahn geplant werden müssen.

Auch Warning bedauert, dass die Sonnenborner nun noch länger auf den direkten Weg über die Kirchhofstraße werden verzichten müssen, weist aber auch darauf hin, dass die Situation im Vergleich zu anderen ausbleibenden Baumaßnahmen noch einigermaßen „komfortabel“ sei. Dabei nennt er die Tatsache, dass die Stadt die maroden Seitenteile der Brücke abgerissen, aber einen Übergang für Fußgän-

ger belassen habe. Und für den Kraftverkehr stünde immerhin die nahe gelegene Umleitung über die Garterlaie zur Verfügung.

Dass die Brücke Kirchhofstraße nun wie-



Verschoben: Der Neubau der Brücke Kirchhofstraße ist im städtischen Etat nun nicht mehr vor 2024 vorgesehen.

der erst einmal auf Eis liegt, spart im städtischen Etat zumindest aktuell erhebliche Kosten. Der Abriss wurde vor zwei Jahren mit 300.000 Euro kalkuliert, die Planungskosten mit rund 400.000 und der tatsächliche Neubau dann mit 1,6 Millionen Euro. Doch auch Thorsten Warning weiß: „Die Erhöhung der Baupreise machen das Projekt bei Verschiebung zwangsläufig teurer.“

Wie die Presie steigt aber auch die Bedeutung der Brücke und zwangsläufig die Belastung der Umleitungsstrecke über die Garterlaie: Für mehr als 70 Familien werden gerade an der oberen Kirchhofstraße Häuser gebaut und auch weitere Baumaßnahmen an der unteren Kirchhofstraße und in der Alte Dorfstraße bedeuten zunehmenden Autoverkehr. **S.B.**

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch & Michael Ewe

Treffpunkt

Beratung

Pflege

und mehr

*seit
1988*

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

Telefon: 76 07 75

www.busch-ewe.de • info@busch-ewe.de

Auch im Haushalt Ihre Nr. 1



Zahnarztpraxis R. Wilinski

Sonnborner Straße 100 • 42327 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 80 15 03 • Fax: 0202 / 2 80 15 05

Alte Zoobrücke: architektur-historische Einheit mit Zoo und Schwebebahn

Erhebliche Korrosionsschäden führten zur Totalsperrung

Nach der inzwischen erfolgten Vollsperrung sorgt sich der Bürgerverein umso mehr um die Alte Zoobrücke.

Im Jahr 2006 folgten weitere Instandsetzungsarbeiten, die aber teilweise fehlerhaft ausgeführt wurden.

Nach Angaben der Stadt waren bei einer kürzlich durchgeführten Sonderprüfung der Wupperbrücke neben der Schwebebahnstation Zoo/Stadion so schwerwiegende Korrosionsschäden entdeckt worden, dass auch die bereits seit einigen Jahren ohnehin nur noch eingeschränkte Nutzung der historischen Brücke sofort eingestellt werden musste. „Die Stadt lässt historische Wupperbrücken vergammeln“ übertitelte die Westdeutsche Zeitung vor wenigen Wochen einen Beitrag über den

maroden Zustand der Clefbrücke am Alten Markt in Barmen und der Alten Zoobrücke in Sonnborn. Leider hat die WZ damit wohl recht, denn, obwohl die Rostschäden an der Alten Zoobrücke bei der Stadt seit vielen Jahren bekannt sind, musste man wegen fehlender finanzieller Mittel dem in die Stahlkonstruktion eindringenden Wasser bei seinem zerstörerischen Werk freien Lauf lassen.

Schon bei der Verbreiterung des 1886 als „Kothener Brücke“ errichteten Bauwerks über die Wupper waren in den Jahren 1957/58 erhebliche Rostschäden zutage getreten, die man mehr oder weniger erfolgreich versucht hatte zu beheben.



Mit der Totalsperrung der alten Zoobrücke ist ein neuer Engpass für Fußgänger entstanden, jedenfalls dann, wenn auch die Passage über den Schwebebahnhof geschlossen ist wie etwa in den Abend- und Nachtstunden. Auf der Wupperseite der Sonnborner Straße verläuft bereichsweise lediglich ein Fahrradweg. Hier bedarf es noch einer Überprüfung und Änderung durch die Stadt.

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck, der die historische Brücke unbedingt erhalten wissen möchte, hat mit den „Ruhrberg Ingenieuren“ eine fachkundige Firma mit einer Bestandsaufnahme und der Entwicklung eines denkmalgerechten Erhaltungs- bzw. Zukunftskonzeptes beauftragt. Vorstandsmitglied Philipp Scheurmann begleitet das Projekt und dankt der Stadtparkasse Wuppertal für einen großzügigen Zuschuss zu den Kosten der Projektstudie. Die Gutachter haben zahlreiche Schäden dokumentiert, die sich unter anderem in als „nicht tragfähig“ bewerteten Schweißarbeiten deutlich machen.

Dürfen wir auch Sie durch den 'Steuer-Dschungel' begleiten?



STEUERBERATUNG
PETRA KEMPER +

Zum Alten Rangierbahnhof 14
42329 Wuppertal - Vohwinkel
Tel.: 0202 - 274 12 58
www.kemper-steuerei.de

STEUERBERATUNG
PETRA KEMPER +



Wir betreuen
Unternehmen,
Freiberufler,
Privatpersonen,
Vereine...



Kleinschmidt GmbH



Sonnborner Straße 102 • 42327 Wuppertal • Tel.: 0202-743986



- * Postagentur
- * Lotto-Totto
- * Zeitschriften
- * Tabak & Co.



WEST LOTTO

Deutsche Post



Stephan Greb

Meisterbetrieb der KFZ-Innung
Reparaturen aller Marken und Unfallschäden
TÜV-Abnahme / AU in meiner Werkstatt

Industriestr. 38, 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 50 90
Fax: 0202 - 74 72 411
Mobil: 0171 - 32 42 698

Diese Mängel waren auch bei den Brückensonderprüfungen in den Jahren 2003 und 2004 dokumentiert worden. 2006/2007 wurde mit der Instandsetzung des Überbaus in dem Bereich zwischen Wuppermitte und Stadionseite begonnen. Nach diesem ersten Bauabschnitt war für 2008 der zweite mit dem Bereich zwischen Wuppermitte und Sonnborner Straße geplant, wurde jedoch nie in Angriff genommen. Es vergingen weitere über zehn Jahre, in denen die Schädigungen an der Stahlkonstruktion fortschritten.

Außerdem weisen die Stahlbetonrandträger unterhalb der Brückenfläche Betonabplatzungen aufgrund eingedrungener Nässe auf. Tropfsteinbildung auf der Unterseite der Stahlbetonplatten beweisen den maroden Zustand.

Anstatt die Instandsetzungsarbeiten fortzuführen, wurde die Brücke im Jahr 2008 bis auf einen zwei Meter breiten Bereich in der Mitte vollständig für den Verkehr gesperrt.

2009 verschaffte man dem Bauwerk Erleichterung, in dem die vorhandene Pflasterung durch eine Asphaltsschicht ersetzt wurden. Damit konnte die Nutzungsbreite wieder auf den Bereich zwischen den Brückenhauptträgern erweitert werden. Die angebauten Kragarme blieben jedoch gesperrt. Trauriger Höhepunkt in der Brückengeschichte ist nun die Totalsperrung.

Den Verweis der Stadt auf die Durchgangsmöglichkeiten in der Schwebebahnhaltestelle und über die Brücke zur Siegfriedstraße möchte der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck nur als eine Übergangslösung hinnehmen und verweist darauf, dass die Alte Zoobrücke unter Denkmalschutz steht. Sie ist wichtiger Bestandteil der von den Planern des Zoo- Viertels gewollten Sichtachse über die Hubertusallee bis zum historischen Hauptgebäude des Grünen Zoos und bildet mit dem Wohnviertel um den Zoo und der Schwebebahn eine architektur-historische Einheit.

Gegenüber dem Bürgerbrief bestätigte Uwe Haltaufderheide von der Unteren Denkmalbehörde den Denkmalwert des Bauwerks: „Die im Jahre 1896 als Stra-

ßenbrücke über die Wupper errichtete Kothener Brücke ist seit Rechtswirksamkeit der ‚Denkmalbereichssatzung für das Zoo-Viertel‘ am 16.02.2004 ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW.“

Vorgesehen ist bereits seit längerem zudem die Eintragung als Einzeldenkmal. Dem damaligen Stand der Technik entsprechend wurde das Bauwerk als genietete Stahlbrücke errichtet und ist damit ein Dokument der Brückenbaugeschichte. Dass die Einzeleintragung bis heute nicht geschehen ist, tut dem Denkmalwert der Brücke aber keinen Abbruch. Uwe Haltaufderheide: „Die förmliche Eintragung in die Denkmalliste leistet keine qualitative Verbesserung dieses Status.“

Wie aber kann es nun für die Alte Zoobrücke weitergehen? Die Ruhrberg Ingenieure schlagen vor, die Brücke in ihrer historischen Form wieder herzustellen, das heißt, die in den Jahren 1957/58 erfolgte Verbreiterung der Gehwege zurückzubauen. Unter wetterunabhängigen Einhausungen sollen dann unter anderem die Rostschäden beseitigt, die Stahlkonstruktion verstärkt, das Natursteinmauerwerk instand gesetzt, der Gehweg in einem Sandbett gepflastert und neue Stahlgeländer auf der Innenseite der Hauptträger angebracht werden.

Durch den Rückbau der Kragarme kann die Brücke für die Zukunft an Gewicht entlastet werden. Ohnehin, so Philipp Scheurmann und Udo Hindrichs für den Vorstand des Bürgervereins, wird die ehrwürdige Brücke künftig nicht mehr wie früher für Kraftfahrzeuge, sondern allein für Fußgänger und Fahrräder gebraucht – dies aber auch dringend. Denn wie soll man sich auf Dauer den Besuch zum Stadion und zum Zoo ohne die gute Alte Zoobrücke vorstellen?! Kurzfristig, so viel ist im Bürgerverein klar, wird es keine Lösung geben. Philipp Scheurmann: „Wir sind in Gesprächen mit den Brücken-Fachleuten im Rathaus und mit der Unteren Denkmalbehörde und hoffen neben dem Engagement der Stadt insbesondere auch auf Zuschüsse aus Denkmalpflegemitteln vom Land NRW, ggf. auch vom Bund.“ **S.B.**

KoKo

PFLEGENDE KOSMETIK
DEKORATIVE KOSMETIK
FUSSPFLEGE

Kosmetik Kornelia

...natürlich schön sein!

BIODROGA
BIOSCIENCE-INSTITUT

Lütticke
Laufwunder



Doctor Eckstein
BioKosmetik

Sonnborner Str. 106 · 42327 Wuppertal · Telefon 02 02-74 23 68
E-Mail: info@kosmetik-kornelia.de

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Podologische Praxis

Sylvia Uhlenbrock

Praxis:
Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894
Fax: 0202/89835895
Mobil: 0152/53894751



Werbung im Bürgerbrief durch Horst D. Derkum

Tel. 02 02 - 74 39 41 • Fax 02 02 - 74 63 93
Mobil: 0178 - 7 27 49 14
Email: kpresse@t-online.de

Lassen Sie sich beraten!

Gerne nehme ich auch Anmeldungen
für den Bürgerverein entgegen.

Nach über 100 Jahren verlassen die Eisbären das Nordlandpanorama

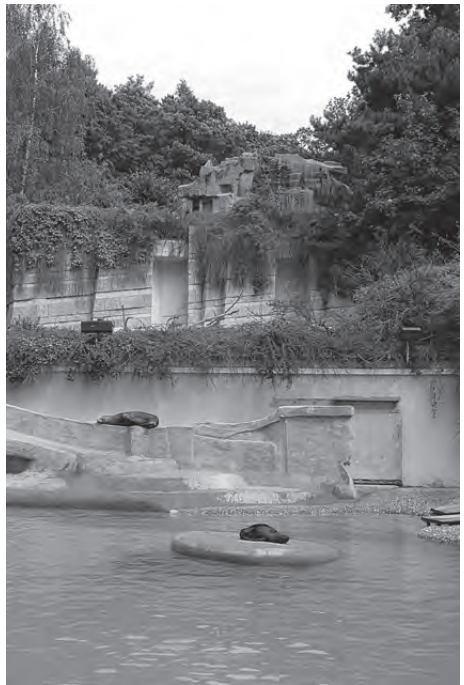
Seelöwen erhalten dann bessere Lebensbedingungen

Ein große, artgerechte Eisbärenanlage für den Wuppertal Zoo? Utopie. Am heutigen Standort ist definitiv trotz der Erweiterung in den Jahren 1990/91 nicht genug Platz und auch anderswo im Zoo würde ein solches Riesenprojekt vermutlich mehreren Tierarten den Platz streitig machen. Dazu herrscht notorische Ebbe in der Stadtkasse, und der Zoo-Verein stemmt gerade mit der Papageienanlage Aralandia das größte und kostspieligste Bauprojekt (über 6 Millionen Euro) seiner Vereinsgeschichte. Deshalb wird sich der Wuppertaler Zoo von der Eisbärenhaltung verabschieden und das historische Nordlandpanorama umnutzen.

Mit Anori und Luka werden nun über kurz oder lang zwei Wuppertaler Stars den Zoo verlassen. Beide sind hier geboren und viele Zoobesucher haben die weißen Riesen in ihr Herz geschlossen. Doch die Säugetierhaltung setzt die Einhaltung strenger Mindestanforderungen voraus, die der Wuppertaler Zoo einfach nicht mehr erfüllen kann.

Doch was geschieht mit dem Nordlandpanorama, wenn für die Eisbären Anori und Luka erst einmal eine neue, bessere Bleibe gefunden sein wird? Es wird umgenutzt, aber im Wesentlichen erhalten bleiben, denn die Anlage steht unter Denkmalschutz.

Vor mehr als 100 Jahren wurde das Nordlandpanorama mit dem Ensemble der Anlagen für Seelöwen, Eisbären und Bergziegen (heute Steinböcke) als bahnbrechend und innovativ für damalige Verhältnisse gefeiert. Tatsächlich prägt das 1911 eröffnete Nordlandpanorama mit seiner beeindruckenden Kunstfelsenlandschaft bis heute den unteren Bereich des Zoos.



Die Eisbären werden den Zoo verlassen, die Seelöwen bekommen dadurch bessere Lebensbedingungen.

Der berühmte Gründer von „Hagenbecks Tierpark“ in Hamburg, Carl Hagenbeck, hatte den Zoo in der Frage der Errichtung der Elberfelder Eisbärenwohnanlage beraten. Die Entwürfe dazu fertigte der Schweizer Bildhauer Urs Eggenschwyler. Die Anlage erregte große Aufmerksamkeit, denn sie kam ohne Gitter aus. Ein absolutes Novum in der damaligen Zeit. Die Felsnachbildungen entstanden in „Leichtbauweise“: Über ein Holzgerüst wurden Drähte gespannt, die mit Zement überzogen wurden und so eine Felsenlandschaft einschließlich aus Beton geformter Eis-

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...



125 Jahre

Vertrauen Sie – rund um HAUS und GARTEN –
auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land!

- **Baustoffe**
- **Fliesen + Naturstein**
- **Werkzeuge**
- **Pflegemittel u.v.m.**

Besuchen Sie unsere
**Fliesen- und Terrassen-
Ausstellung in Sonnborn!**
Sonntags Schautag: 14–17 Uhr

Sprechen Sie uns an – 6 x direkt in Ihrer Nähe!

Schade + Sohn GmbH | Industriestraße 27 | 42327 Wuppertal-Sonnborn | Tel. 0202 27430-0

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

www.schadeundsohn.de

zapfen nachbildeten.

Die dahinter liegenden aus Ziegel gebau- ten Stallungen überstanden das Kriegs- geschehen nicht und mussten Anfang der 1950er Jahre abgerissen und durch eine neue Seelöwen- und Eisbärenanlage er- setzt werden. Für das neu gestaltete Ge- hege aus dem Jahre 1956 wurden Natur- steine verwendet. Am 27.11.1931 wurde zum ersten Mal in Wuppertal ein Eisbä- renbaby geboren.

Nutznießer der Aufgabe der Eisbärenhal- tungs sollen die Kalifornischen Seelöwen sein, denn auch deren aktuellen Lebens- bedingungen entsprechen heutigen An- sprüchen an eine artgerechte Haltung nicht. So ist das vorhandene Wasserbek- ken mit einer Tiefe von nur 1,60 Meter nicht tief genug. Das Becken der Eisbären mit 2,40 Meter Tiefe kommt den lustigen Ohrenrobben da gerade recht. Wenn die Eisbären ausgezogen sind, soll ein Durchgang vom Innengehege der

Seelöwen zum heutigen Eisbärengehe- ge geschaffen werden, der oberhalb der Wasseroberfläche des Eisbärenbeckens mündet. Für die behenden Schwimmer werden die hohen Stufen angepasst, da- mit die Seelöwen aus dem Wasser her- aus nach Robbenart auf ihnen rutschend landen können. Mittelfristig soll dann das Wasserbecken einer natürlichen Um- gebung angepasster gestaltet werden. Auch die Landzonen sollen ansprechend gestaltete Übergänge erhalten, die den Zuschauern die Seelöwen auch als ge- schickte Kletterer zeigen können.

Um seinem Anspruch als „Grüner Zoo“ gerecht zu werden, will der Zoo die An- lage mit einer modernen Wasserfilterung ausstatten. Die heute noch notwendige wöchentliche Komplettreinigung der bei- den Becken mit vollständigem Wasser- austausch ist tatsächlich eine gewaltige Ressourcenverschwendung und obendrein enorm personal- und kostenintensiv. **S.B.**

2021 findet der nächste Kirchentag statt

Vorbereitungen für die ökumenische Veranstaltung beginnen

Noch immer ist die Ökumene weit von ihrer Vollendung entfernt, doch stellt die Geschichte des „Kirchentags im Westen“ immerhin seit den 1980er Jahren unter Beweis, dass es evangelischen und katholischen Christen schon lange ein großes Anliegen ist, Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und miteinander zu wirken. So findet im Jahr 2021 der nächste Kirchentag im Wuppertaler Westen statt, dessen Vorbereitungen jetzt begonnen haben.

Und wieder hofft das Organisationsteam aus den verschiedenen Vohwinkeler und Sonnborner Kirchengemeinden, dass der Kirchentag seine Erfolgsgeschichte fort- schreibt und erneut viele Tausend Men- schen zu den zentralen Veranstaltungen auf den Lienhardplatz und an die weiteren Veranstaltungsorte in Kirchen und Ge-

meindehäusern kommen werden. Alleine beim letzten Kirchentag im Jahr 2018 wur- den rund 5000 Besucher gezählt.

Ob der Kirchentag 2021 wieder mit einem prominenten Redner wird locken können, ist noch nicht sicher. Man darf aber darauf hoffen, denn immerhin ist es den Veran- staltern in der Vergangenheit bereits ge- lungen, so ausgezeichnete Persönlichkei- ten in den Wuppertaler Westen zu holen wie den berühmten Benediktinerpater und Autor Anselm Grün, den Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Wölki und den Prä- ses der Evangelischen Kirche im Rhein- land Manfred Rekowski.

Dass der nächste Kirchentag erst 2021 stattfindet, ist in „Umstrukturierungsmaß- nahmen“ der evangelischen Kirche be- gründet. Als Termin wurde das letzte Wo- chenende im Mai 2021 festgelegt.

Gaststätte - Restaurant
Sonnborner Str.98
42327 Wuppertal
Tel:0202/25323482



Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag bis Sonntag
ab 10.00Uhr geöffnet

Montag bis Sonntag
Küche von 11.30-1430 und 17.30-21.00 Uhr
durchgehend geöffnet
Täglich wechselnder Mittagstisch

Kleiner Saal bis ca. 30 Personen
für Feierlichkeiten jeglicher Art
vorhanden



Frank Schneppe & Sohn

Umzüge schnell und zuverlässig

Tag & Nacht seit 1990



42109 Wuppertal
Eschenbecker Str. 16
Tel.: 02 02 / 7 24 08 21
Fax: 02 02 / 7 47 19 51
info@umzuege-schneppe.de
www.umzuege-schneppe.de



Seit mehr als 20 Jahren ein trauriger Schandfleck auf der Sonnborner Straße. Jetzt steht das Brandhaus erneut zum Verkauf.

Das Brandhaus steht zum Verkauf Pläne für ein Vierfamilienhaus bestehen

Jugendstilfassade könnte integriert werden

Gibt es doch noch eine Zukunft für das Sonnborner „Brandhaus“? Zumindest wird das Gebäude an der Sonnborner Straße jetzt über einen Wuppertaler Immobilienmakler zum Kauf angeboten.

„Schenken Sie Sonnborn ein neues Glanzstück!“ hat der Wuppertaler Makler Ralf Clamor (IMWRC) das Exposé überschrieben. Vor dem Hintergrund des Gebäudezustands sucht er im Auftrag des Verkäufers einen Sanierer/Entwickler für ein Mehrfamilienhausprojekt, für das es schon lange Pläne gibt.

„Das Haus, dessen Fassade nur noch bis zum 1. Obergeschoss steht, könnte um eine zusätzliche Etage und ein Dachgeschoss aufgestockt werden und dann Platz für vier großzügig aufgeteilte Vier-

zimmer-Wohnungen mit insgesamt rund 520 Quadratmetern Wohnfläche bieten“, erläuterte Clamor jetzt im Gespräch mit dem Bürgerbrief. First- und Traufhöhe müssten sich an den Gegebenheiten des rechtsseitig angebauten Nachbarhauses orientieren und so ein geschlossenes Bild zur Sonnborner Straße aufweisen.

Zur straßenabgewandten Seite sehen bereits seit Jahren existierende Pläne den Anbau von großen Balkonen vor, um die Vermietbarkeit zeitgemäß zu erhöhen.

Die erwähnten Pläne für das im Jahr 2007 abgebrannte Haus stammen aus dem letzten, gescheiterten Versuch, das Mehrfamilienhaus wieder bewohnbar zu machen. Für 2014 hatte sein Besitzer, der die Ruine von einer Erbengemeinschaft gekauft hatte, schon einmal die Fertigstellung von

Ich fahre mit!

- zum Flughafen
- ins Theater
- zum Arzt
- in die Werkstatt
- in den Urlaub
- zum Einkaufen
- in die Schule
- als Kurier

TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL

27 54 54

www.taxi-wuppertal.de

info@taxi-wuppertal.de

Haben Sie Schimmel im Keller?



Wir beheben nasse Keller, nasse Wände, Schimmel.
Ein für alle Mal !

AH Dirk Hünninghaus® GmbH
mehr als 45 Jahre Erfahrung

Horather Schanze 4
42281 Wuppertal
Telefon 0202 . 78 55 20
Telefax 0202 . 78 90 21
info@huenninghaus.com
www.huenninghaus.com



vier Wohnungen angekündigt. Doch aus dem Wiederaufbau wurde leider nichts. Die angekündigte „Sanierung“ kam nach dem Abtragen einsturzgefährdeter Ruineteile und dem Setzen von Ankern zur Sicherung der Fassade nicht weiter. Die Fassade des um 1900 erbauten, übrigens voll unterkellerten Hauses, zeigt noch die schöne Strukturierung und typischen Jugendstilelemente, steht aber nicht unter Denkmalschutz. So könnte es sein, dass ein neuer Besitzer auch die letzten Reste der Brandruine abreißt, um Platz für komplett Neues zu schaffen. „Was aber eigentlich schade wäre“, meint Makler Ralf Clamor, der darauf verweist, dass bereits eine ansprechende Symbiose von Tradition und Moderne projektiert sei.

Bauanträge, so der Makler liegen bereits vor. Die bereits vorliegenden Pläne für Aufstockung, Ausbau und Sanierung würden durch weitgehende Genehmigungen nach alter Bauordnung unterstützt. Es bedürfte gegebenenfalls abschließender Planungs- und Genehmigungsschritte.

Der Vorstand des Bürgervereins steht seit Jahren in Kontakt mit dem Eigentümer und hat immer wieder darauf hingewiesen, dass ganz Sonnborn durch die Ruine in Mitleidenschaft gezogen ist. Nun besteht neue Hoffnung.

Der Kaufpreis für die Ruine und das knapp 300 Quadratmeter große Eckgrundstück wird übrigens mit 165.000 Euro angesetzt. Man darf gespannt sein... **S.B.**

Beate und Kurt Mathe nehmen das Nudeltöpfchen vom Herd

Sonnborner Traditionsrestaurant schließt vor Weihnachten

Fast 30 Jahre. „Und diese letzten Monate erleben wir nun ganz bewusst“, sagt Beate Mathe. Denn am 22. Dezember wird Mathes Nudeltöpfchen und damit eine Sonnborner Erfolgsgeschichte schließen.

Beate und Kurt Mathe haben entschieden, ihr Kult-Restaurant an der Sonnborner Straße aus Altersgründen aufzugeben. Für den Bürgerbrief öffnet Beate Mathe noch einmal dieses Kapitel ihres Lebens, das viel Fleiß und Herzblut gekostet – „und unglaublich viel Spaß gemacht hat.“

1990 hatte das Ehepaar Mathe beschlossen, „etwas Eigenes zu machen“. Sie gelernte Konditorin, er Hotelfachmann - beide kamen also bereits aus der Gastronomie, aber aus solcher, in der die Atmosphäre so steif war wie die weißen französischen Servierschürzen, die die 27-jährige Beate Mathe während ihrer Arbeitstage tragen musste. „Mein Mann und



ich wollten etwas Lockeres schaffen“, sagt sie. Einen Ort zum Wohlfühlen, mit Herz und mit leckerem Essen. Die gastronomische Landschaft in Wuppertal war in den Neunzigern noch eher überschaubar. Ein Kartoffelhaus gab es, ein paar Italiener und Griechen. Das Ehepaar beschloss,



Beate und Kurt Mathe in ihrem „Nudeltöpfchen“. Foto: Andreas Fischer

das eigene Lieblingsessen zum Geschäftsmodell zu machen. „Und das kam an.“

29 Jahre lang servierten die Mathes alles rund um die Nudel. Der Smiley im Logo war immer Programm. An 14 Tischen klönten die Restaurantgäste, an weiteren sieben konnten Gesellschaften ihre Feste feiern. „Es gibt Stammgäste, die bei uns ihr Schülerpraktikum gemacht haben und nun als Erwachsene mit ihren Familien kommen“, erzählt Beate Mathe. Für diese enge Bindung zu ihren Gästen gaben die Eheleute viel, machten selten Urlaub, verbrachten fast jeden Tag im Lokal. „Um in dieser Branche Erfolg zu haben, muss man mit sehr viel Kraft seine Idee verfolgen“, sagt die Gastronomin. „Und auch bereit sein, auf viel Freizeit zu verzichten.“ Wer Kurt und Beate Mathe sehen wollte, musste ins Restaurant kommen. „Freunde zuhause zu besuchen, das ist etwas, worauf ich mich freue“, sagt Beate Mathe nun am Ende dieser Ära.

Während die Mathes das Restaurant auf-

geben, werden sie den kleinen Hotelbetrieb im Haus noch weiter führen. So bleibt auch die einzige feste Mitarbeiterin des Betriebs weiter angestellt. Das Ehepaar selbst lebt in dem Haus an der Sonnborner Straße. „Und wenn unsere Stammgäste vorbei kommen, sollen sie mal in den Garten schauen und hallo sagen“, sagt Beate Mathe. Bis dahin kommen die ganz Treuen aber so häufig wie eben möglich noch zum Essen. „Manche kommen jetzt bis Ende Dezember jede Woche“, lacht sie. Fast 30 Jahre – da fällt nicht nur den Gastgebern der Abschied schwer.

Vom Saalbau zum Nudeltöpfchen

Die Gastronomie Schwaferts in Sonnborn blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1883 eröffnet, gehörte dazu auch ein Kino und vor allem „Schwaferts Saalbau“. Heute beinahe unvorstellbare 1000 Sitzplätze fasste der Saalbau. Und bei manchem großen Fest sollen auch rund 1200 Gäste



Eine historische Illustration von Schwaferts riesigem Saalbau in Sonnborn und ein Blick in die gemütliche, alte Gaststube des Restaurants in der Sonnborner Straße 63, dort, wo nun fast 30 Jahre lang das Nudelöpfchen seine Gäste glücklich machte.
Postkarten aus der Sammlung Udo Jocheneken

anwesend gewesen sein. Viele Vereine feierten im Saalbau ihre großen Feste, so auch der SC Sonnborn, der zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1957 rund 600 Festgäste in Schwaferts Saalbau empfangen konnte.

Der Saalbau fiel als eines der größten Gebäude mit vielen anderen Häuser dem Bau des Sonnborner Kreuzes zum Opfer. Zugegebenermaßen hatte er da seine guten Zeiten längst hinter sich.

Mitte der 1960er gaben Schwaferts das Traditionsunternehmen in die Hände von Pächtern. 1990 eröffnete das „Nudelöpfchen“. Der Nudelladen, den Mathes noch im Haus führten, hat bereits geschlossen. Der Restaurantbetrieb läuft wie gewohnt



bis zum 22. Dezember, ein Abschiedsfest ist nicht geplant.

Wenn noch einmal der Nudelhunger packt, kann telefonisch ein Tisch reservieren: 0202 740311



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

DA VINCI
Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: info@davinci-wuppertal.de

Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
Pizza oder Pasta jedes Gericht nur 6,90 €

- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
Schnitzelabend
in vielen verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 7,90 €

- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
Steakabend argentinische Steaks
in 8 verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 13,90 €

- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
Spare Ribs „all you can eat“
mit Kartoffelecken, Salat
und Sauerrahm nur 12,90 €

- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce
mit gemischtem Salat, Aioli
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

Montag bis Freitag*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Trattoria Mondstraße 7

„BEI DINO“

Pizza + Pasta + viel mehr

- achten Sie auf unser günstigen Tages - Menues!

Party - Service

Öffnungszeiten: Di – Do 12.00 – 14.30 Uhr und 17.30 – 22.00 Uhr

Fr, Sa, So + Feiertag 17.00 – 22.00 Uhr

Tel.: 0202 / 42 96 288

Verzögerung beim Wohnungsbau

Kirchhofstraße: Es hakt bei der Abstimmung der Beteiligten

Jahre, nein, Jahrzehnte war es der Schandfleck von Sonnborn. Jetzt hofft der Stadtteil, dass sich an der Kirchhofstraße, Ecke Sonnborner Straße endlich etwas tut. Über die Pläne zur Bebauung hat der Bürgerbrief bereits mehrfach berichtet. Ein Zeitungsbericht schilderte nun Missstimmungen zwischen den verschiedenen Beteiligten. Die könnten für weitere Verzögerungen sorgen, doch Architektin Anja Schacht vom Wuppertaler Büro GNA Architekten ist zuversichtlich. Der Baubeginn sei für Anfang Oktober 2020 geplant, die Fertigstellung für Frühjahr 2022.

Bauherr für den Gebäudekomplex entlang der Sonnborner Straße, in dem auch eine Kindertagesstätte entsteht, ist die „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e.V.“. Als Träger und Betreiber der Kindertagesstätte hat sich die Diakonie erklärt. Energieeffizient gebaut werden soll in Holz-Hybrid-Bauweise. Probleme tun sich nun für den dahinter liegenden Bauabschnitt auf. Hier sollen durch eine private Baugruppe, also eine Eigentümergemeinschaft, weitere 15 bis 20 Wohneinheiten entstehen. Das war von Beginn an Teil des von Anja Schacht entwickelten städtebaulichen Gesamtkonzeptes, wie es auch der Bürgerverein begrüßt hat. Wann aber auch dieser Teil der Gesamtbebauung realisiert wird, ist unter anderem von der Frage abhängig, wie die Erschließung dieses Bauabschnitts erfolgen kann. Über das Baugelände der Lebenshilfe oder über das oberhalb gelegene Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde, auf dem noch das Gemeindezentrum und die Kita stehen. Die Gemeinde will das

Gelände verkaufen. Ein Investor, so Anja Schacht, stehe bereit. Presbyter Frank Röpcke erklärte gegenüber dem Bürgerbrief zum Zeitplan: „Da wir unsere Gemeindegemeinschaft nicht einfach einstellen werden, können wir uns erst dann vom alten Gemeindezentrum verabschieden, wenn das neue bezugsfertig ist. Wir werden zu gegebener Zeit ein Bieterverfahren einleiten, wie es die Landeskirche vorsieht.“ Die Gemeinde sei auch weiterhin willens, selber als Bauherr für das geplante Zentrum, das als Quartierszentrum zentral in der neuen Bebauung geplant ist, aufzutreten. Dass es für alle Beteiligten sinnvoll und effektiv wäre, an einem Strick zu ziehen, steht außer Frage. „Aus langjähriger Architektenpraxis beim Bauen von Baugemeinschaften, gemeinnützigen Vereinen, kirchlichen Gruppen wissen wir, dass Kompromissfähigkeit und Geduld mit den Bedürfnissen anderer Beteiligter eine wesentliche Eigenschaft ist, die Mitglieder in einem gemeinschaftlichen Bauprozess mitbringen müssen“, betont Anja Schacht. Noch, so die Architektin, stehe der notwendige Kompromiss nicht. Doch: „Es wird eine Baugemeinschaft in Sonnborn geben, dafür stehen wir Architekten und auch der Investor Lebenshilfe. Möglicherweise muss sich diese Baugemeinschaft neu finden.“



Bauherr für den Komplex entlang der Sonnborner Straße ist die Lebenshilfe. Illustration: gna Architekten

Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

KLEIN GmbH

Sanitär • Heizung • Klima
Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11
www.klein-energiesysteme.de



Die Clauberg-Gruppe baut für ihre Firma Dorfner auf diesem Areal neben dem Gaskessel an der Industriestraße eine moderne, große Produktionshalle. **Foto: S.B.**

Clauberg-Gruppe holt Produktion aus Leonberg in Neubau nach Sonnborn

Firma investiert an der Industriestraße rund 12 Millionen Euro

Ein großes Bauprojekt der bereits seit 2002 in der Industriestraße ansässigen Clauberg-Gruppe macht Fortschritte. Das in den vergangenen Jahren stetig gewachsene Unternehmen baut auf der anderen Straßenseite neben dem Lüntenbecker Gaskessel ein neues 8000 Quadratmeter großes Firmengebäude für die Produktion von Schleifmitteln.

Auch Büros für die Verwaltung werden integriert, so erläuterte Betriebsleiter Moritz Berndtson jetzt der Redaktion des Bürgerbriefs. Die Clauberg-Gruppe schafft am erweiterten Wuppertaler Standort circa 60 bis 70 neue Arbeitsplätze, weitere bis zu circa 20 Mitarbeiter werden vom Standort Leonberg bei Stuttgart nach Sonnborn kommen. Wert legt das Unternehmen darauf, dass es grundsätzlich nur mit eigenen, festangestellten Mitarbeitern arbeitet.

In Leonberg hatte die Clauberg-Gruppe bereits vor zehn Jahren die Firma „Dorfner Schleifmittel“ übernommen. Nachdem nun der Erwerb der dortigen Firmenimmobilie nicht möglich gewesen war, entschloss man sich den Leonberger Standort nach Wuppertal zu verlegen.

Für die Schleifmittelproduktion werden etliche Maschinen nach Wuppertal transferiert und an der Industriestraße in einen hochmodernen Maschinenpark integriert.

Beim Bau der neuen Produktionshalle berücksichtigt die Clauberg-Gruppe modernste Umweltstandards. So entsteht die Produktionshalle mit einem kompletten Gründach und wird mit einer hocheffizienten Photovoltaikanlage ausgestattet. Überschüssigen Strom, den die Firma selber nicht nutzen kann, wird sie ins Netz einspeisen.



Mit einem Gründach und einer modernen Photovoltaikanlage erfüllt das neue Industriegebäude moderne Umweltstandards.
Illustration: Generalunternehmer J. Lehde GmbH, Soest

Insgesamt investiert die Clauberg-Gruppe in der Industriestraße mit dem Neubauprojekt rund 12 Millionen Euro. Platz für das neue Gebäude an der Indu-

striestraße hat Clauberg gefunden, nachdem der dort ansässige Exporthändler das Gelände geräumt hatte. Die Firma hat den Stadtteil verlassen.

Auf dem ausgedienten Rangierbahnhof entstanden 600 neue Arbeitsplätze

Bürgervereine zum Betriebsrundgang bei Profilator eingeladen

Zusammen mit dem Bürgerverein Vohwinkel nahmen Mitglieder des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck eine Einladung der Firma Profilator zu einer Betriebsbesichtigung an.

Die Initiative zum Ausflug in das neue Gewerbegebiet VohRang im Westen Vohwinkels war vom Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck und der Wirtschaftsförderung Wuppertal und ihrem Geschäftsführer Dr. Rolf Volmering ausgegangen. Volmering erinnerte in seiner Begrüßung an das Eisenbahnzeitalter im frühen 19. Jahrhundert mit der ehemaligen Rheinischen Eisenbahngesellschaft, deren frühere Schienenstrecke sich heute bei Spaziergängern und Fahrradfahrern als Nordbahntrasse höchster Beliebtheit erfreut. Nach Aufgabe des Rangierbahnhofes

in den 1990er Jahren wurde durch die Stadt Wuppertal das ausgeschriebene rund 180.000 Quadratmeter große Gelände erworben, das sich im Laufe der Zeit als attraktiver Mittelstandspark VohRang entwickelte. Ein Drittel der Fläche konnte allerdings nicht wie geplant gewerblich genutzt werden, weil der Westbereich des ehemaligen Rangierbahnhofes als Lebensraum den dort beheimateten Zauneidechsen vorbehalten blieb.

Insgesamt entstanden im neuen Gewerbepark bis heute 600 Arbeitsplätze.

Neben drei großen Unternehmen und mittelständischen Handwerksunternehmen hat sich im Juni vergangenen Jahres nach nur zwölfmonatiger Bauzeit auf einer 13.000 Quadratmeter großen Grundfläche das Maschinenbauunternehmen Profilator

GmbH & Co. niedergelassen.

Thomas Buchholz von der Geschäftsleitung berichtete von knapp 160 Mitarbeitern an den Standorten Wuppertal, Ann Arbor (Michigan/USA) und Shanghai. Märkte für die dort platzierten hochspezialisierten Werkzeugmaschinen zur Zahnradfertigung sind in erster Linie die Automobilindustrie und deren Zulieferer. Auch Hersteller von Industriegetriebenen, Bau- und Landmaschinen und Werkzeugmaschinen werden beliefert.

Namhafte Autohersteller stellten hohe Ansprüche an ihre Antriebstechnik, besonders im Bereich E-Mobilität und Hybridfahrzeuge, berichtete Buchholz. Die Entwicklung der dafür notwendigen Verzahnungsverfahren wurde den Besuchern verständlich anhand unterschiedlicher Zahnräder vermittelt.

VohRang ist im übrigen nicht das einzige ehemalige Bahngelände, das für die Stadt Wuppertal als Entwicklungsfläche von großer Bedeutung ist. So soll gegebenenfalls am Bahnhof Heubrich in Barmen auf nicht mehr von der Bahn benötigtem Gelände Geschosswohnungsbau entstehen. Wirtschaftsförderer Volmering sprach in diesem Zusammenhang auch die ehemalige Bundesbahndirektion am Döppersberg an. Nachdem die Clees-Gruppe ihr Vorhaben, hier ein Factory-Outlet-Center zu errichten, aufgegeben hat, gibt es bereits verschiedene Ideen für eine alternative Nutzung. Auch ein eventueller Umzug der Stadtwerke aus dem mit Schadstoffen belasteten Verwaltungsgebäude in der Bromberger Straße zum Hauptbahnhof ist im Gespräch.



Geschäftsführer Thomas Buchholz nahm die Gäste der Bürgervereine Vohwinkel und Sonnborn-Zoo-Varresbeck mit auf einen höchst interessanten Betriebsrundgang durch die Firma Profilorator. Das Gewerbegebiet VohRang ist neue Heimat des international erfolgreichen Mittelständlers.

TERMINE zu den öffentlichen Vorbesprechungen für 2019/2020

der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Elberfeld-West:

Do, 05.09.19 Do, 30.01.20 jeweils 18 bis 19 Uhr
Do, 31.10.19 Do, 23.04.20 im Büro des Ortsvereins,
Do, 28.11.19 Do, 04.06.20 Sonnborner Str.130

www.spd-elberfeld.info
www.facebook.com/OvElberfeldWest

SPD



Energiepass / Energieberatung für Ihr Gebäude Stefan Schramm, gepr. Gebäudeenergieberater HWK

Lüntenbecker Weg 81
42327 Wuppertal

Telefon 27 40 300 · Telefax 740 300
Internet www.energieberatung-wuppertal.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei



Sillerstr. 66
42327 Wuppertal
Tel.: 0202.7691336

Physiotherapie
Manuelle Therapie
Neuraltherapie
Lymphdrainage
Massage
Hausbesuche
Kiefergelenk
EMS Training
Wärme- und Elektrotherapie

Stadion: Europaweite Ausschreibung setzt alle Pläne zurück auf Start

Erbpacht statt Grundstücksverkauf steht zur Diskussion

Da schien der Ausbau des Stadions samt Parkhausbau schon in greifbarer Nähe und dann das: Thilo Küpper ist nicht mehr allein im Rennen, es gibt wohl zwei weitere interessierte Projektentwickler.

Im September fasste der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Stadions am Zoo und zur europaweiten Ausschreibung des städtischen Grundstücks Boettingerweg, auf dem ein Parkhaus entstehen soll.

Thilo Küpper zumindest plant mit seiner Area 42 Projektentwicklungsgesellschaft ein weiteres Parkhaus an der Kornstraße. Außerdem will der Wuppertaler Projektentwickler, dessen Interesse bereits seit fast zwei Jahren öffentlich bekannt ist, an das Stadion ein multifunktionales Gebäude anbauen, das Kongressräume, eventuell Hotellerie, Gastronomie, Fitness- und Rehaangebote beherbergen könnte. Pläne der anderen interessierten Projektentwickler sind bisher nicht öffentlich geworden.

Die Stadt selbst will den Ausbau der Gegegeraden im Stadion übernehmen und dies durch den Verkauf des Grundstücks am Boettingerweg finanzieren. Ob dieser Plan aufgeht, auch das ist allerdings wieder fraglich. So gibt es in der Politik Überlegungen, das Gelände in Erbpacht zu vergeben und damit auf lange Sicht im Besitz der Stadt Wuppertal zu behalten.

Die Sorge, dass unter dem Stadion liegende Altlasten das Projekt vielleicht in Gänge gefährden könnten, hat Baudezernent Frank Meyer übrigens entkräftet. Grüne Ratspolitiker haben inzwischen



Es schien alles fast schon in „trockenen Tüchern“. Noch im Frühjahr stellte Thilo Küpper (oben links) dem Bürgerverein sein Pläne für Parkhaus und Stadion vor.

deutlich Kritik am neuen Parkhaus geäußert, weil dieses nur noch mehr Fahrzeuge Richtung Zooviertel bewegen werde. Stattdessen solle man auf Verbesserungen im ÖPNV hinwirken. Auch für den Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck hat das Thema Verkehr zentrale Bedeutung. Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs bleibt dabei: „Es ist mit einem Parkhaus nicht getan. Auch nicht mit zweien. Vor allem, wenn durch neue und zusätzliche Nutzungen des Stadions mehr Reiseverkehr ausgelöst wird, brauchen wir ein umfassendes Verkehrskonzept für den Stadtteil und das weitere Umfeld.“ **S.B.**

Das Thema ist vorgesehen für die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins im März nächsten Jahres.



**Meisterbetrieb Elektrotechnik
Michael Schweitzer**

Tel. / Fax: 0202 - 459 28 60 / 61

Mobil: 0175 - 413 9 413

E-Mail: info@etechnik-schweitzer.de

Installationen

Antennenanlagen



MALERFACHBETRIEB

Wolfgang Malik

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
FASSADENBESCHICHTUNG • VERLEGUNG VON TEPPICHBODEN

ROSSKAMPER-STR. 96 • 42329 WUPPERTAL (VOHWINKEL)

TEL. 02 02 / 73 28 12 • FAX 02 02 / 73 85 15

WWW.TALMALER.DE

DSP

Derkum & Partner



FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Telefon 0202/28 39 2-0 - Fax 0202/28 39 2-11

info@dsp-finanz.de - www.dsp-finanz.de



Astrid und Udo Weiß helfen trauernden Tierbesitzern von ihren Lieblingen würdevoll Abschied zu nehmen.

Urne mit Pfötchengravur als letzte Ruhestätte für den vierbeinigen Liebling

Anubis: Tierbestatter am Wiedener Kreuz

Als sein Vater schwerkrank wurde, musste sich Udo Weiß zwangsläufig mit dem Tod beschäftigen. Später erinnerte sich daran, damals auch eine Tierbestattungsfirma im Internet entdeckt zu haben.

Bei seiner Online-Recherche stieß er auf das Franchise-Unternehmen „Anubis“, benannt nach dem Gott in der ägyptischen Mythologie, der die Toten ins Totenreich begleitet.

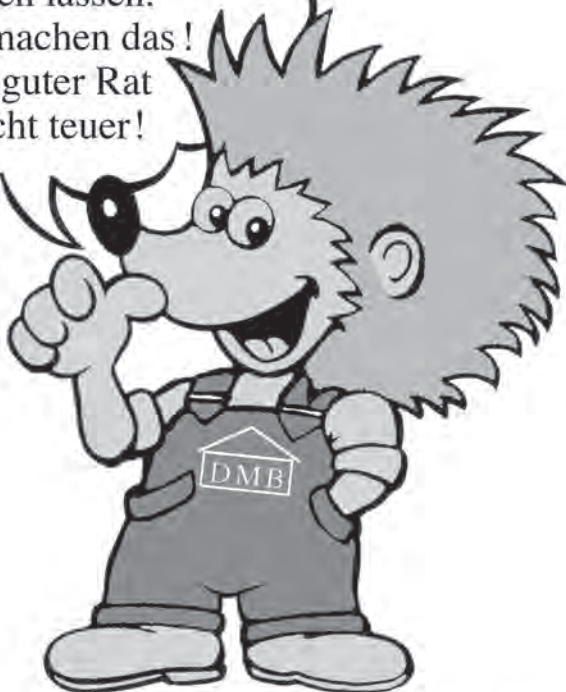
Ein Bestatter für Tiere? Der gelernte Industriekaufmann nahm Kontakt auf. Kurze Zeit später machten seine Frau und er sich selbstständig. Sieben Jahre ist das nun her, seitdem gibt es Anubis kurz hinter der Kreuzung Wieden.

Die Räume des Bestatters an der Bahnstraße 298 sind freundlich und hell, die zur Auswahl stehenden Urnen sind in einem Regal ausgestellt, manche mit Pfötchengravur. Das Inhaber-Ehepaar trägt beque-

me Alltagsmode statt steifem Bestatterzwirn. „Das passt zu unserer Kundschaft, die als Tierfreunde meist viel draußen unterwegs sind und uns in ihren Outdoor-outfits aufsuchen“, erklärt Astrid Weiß. „Sie sollen sich hier wohl fühlen und frei erzählen. Von Tierfreund zu Tierfreund.“

Wenn ein Familienmitglied stirbt, das kein Mensch war, kann es sich dennoch ähnlich anfühlen. Der Verlust tritt genau wie bei nahestehenden Personen oft ganz unvermittelt ins Leben – nur die Möglichkeiten des Abschiednehmens erscheinen Tierbesitzern oft geringer. Wohin kann ich meinen geliebten Freund bringen? Wie kann ich ihm würdevoll Lebewohl sagen? Mit diesen Fragen kommen die Kunden zu Astrid und Udo Weiß, die für jedes verstorbene Tier eine individuelle Bestattung ermöglichen und für jeden trauernden Besitzer ein offenes Ohr bieten. „Gerade die Gespräche sind für uns eine Herzensan-

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

gelegenheit“, sagt Udo Weiß.

Die meisten Kunden des Vohwinkelers Tierbestatters entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Um einen Tierfriedhof in Wuppertal hat sich Udo Weiß lange bemüht, aber es stand keine geeignete Grünfläche zur Verfügung. Die wenigen Tiere, die begraben werden sollen, werden deshalb in umliegende Städte gebracht. „Aber die meisten Kunden wünschen sich, ihren Liebling in einer schönen Urne mit nach Hause zu nehmen“, erklärt Udo Weiß. Dort steht sie dann als Erinnerung im Regal, wird im Garten vergraben oder die Asche auf der Gassirunde verstreut. Anders als bei Menschen ist das bei Tieren erlaubt – und bei ihren Besitzern enorm beliebt.

Wer sich die Asche nicht zurück wünscht, kann sich auch für eine Sammeleinäscherung entscheiden. Dann werden die Überreste auf einer extra angelegten Streuwiese verteilt. Auch diesen Ort kann Udo Weiß seinen Kunden auf Fotos zeigen. „Damit auch die Kunden einer Sammeleinäscherung wissen, wo die sterblichen Überreste ihres Tieres zu finden sind.“ Eine Sammeleinäscherung kostet bei Tieren unter einem Kilo 60 Euro, die Preise für eine Einzeleinäscherung beginnen bei 100 Euro und steigen nach Gewicht.

Würdevoll trauern dürfen, auch um ein Tier - das ist die Philosophie des Bestattungsunternehmens. In einem Trauerzimmer kann der verstorbene Freund aufgebahrt werden. Trauernde Kinder erhalten eine eigens für die Anubis-Kunden geschriebene Geschichte in Form eines kleinen Büchleins („Schnuffer geht über den Regenbogen“) und die Möglichkeit, eine kostenlose Holzurne selbst zu bemalen und zu bekleben.

„Egal ob Schildkröte, Maus, Hund, Katze oder Pferd - wir nehmen unsere Kunden sehr ernst“, betont Udo Weiß. Und das hat sich in Wuppertal herum gesprochen. Wie viele Tiere er in einem Monat bestattet, möchte der Geschäftsinhaber nicht verraten. Aber: Es gibt viel zu tun. Das Ehepaar Weiß erledigt die meisten Aufgaben in Eigenregie. Einmal in der Woche fährt

Udo Weiß zum Krematorium an den Niederrhein. Ein trauriger Job? Nicht nur. Astrid Weiß erlebt bei aller Trauer um ein Tier in den Gesprächen mit den Tierbesitzern oft auch fröhliche Erinnerungen. „Und das ist wirklich richtig schön.“

Auch die Firma antares bietet vollen Service rund um die Tierbestattung. Der Firmensitz von antares befindet sich an der Bahnstraße 23. Telefonischer Kontakt zu antares: 0202 7582060.

Internet: www.tierbestattung.de

Wie und wo darf man Tiere selber bestatten?

Stirbt ein Haustier, steht der Besitzer vor der Frage, was mit dem Tierkörper geschehen soll und macht sich dabei schnell nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz strafbar.

Eine Entsorgung über den Hausmüll ist nur bei kleinen Haustieren legal. Größere Tiere darf man nicht über den Hausmüll und auch nicht über den Biomüll entsorgen.

Wer seinen verstorbenen Liebling im Wald vergräbt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Bußgeld in Höhe von mehreren tausend Euro.

Eine Tierbestattung im eigenen Garten ist dagegen legal und bei kleinen Tieren genehmigungsfrei. Bei einem größeren Tier benötigt man eine Erlaubnis des Veterinäramtes.

Zu beachten ist, dass das Tiergrab nicht auf einem Grundstück in einem Wasser- oder Naturschutzgebiet liegt. Zu öffentlichen Wegen ist ein Abstand von bis zu zwei Metern vorgeschrieben, Das Grab selber muss mindestens einen halben Meter tief ausgeschachtet und mit reichlich Erde fest bedeckt werden. Wer sein Tier in ein Tuch gewickelt oder in einer Kiste oder Karton beisetzen möchte, muss darauf achten, dass die Materialien leicht verrottbar sind.

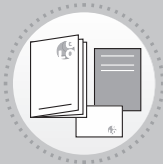
JA!

DerHochzeitsfotograf.de

7werk

DTP - PRINT - WEB - PHOTO

Partner für:



DTP
Satz
Layout
Gestaltung



Druck
Beschriftung
Schilder
Banner



Webdesign
Hosting
Email
Service



Produktfotos
Eventfotos
Businessportrait
Bildbearbeitung



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name Vorname

Straße PLZ

Wohnort E-Mail*

Telefonnr.*Geburtsdatum*

(* = keine Pflichtangaben)

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr)

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden
(siehe Rückseite).

Datum Unterschrift

Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr, Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), sowohl intern als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin zu dem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ferner darauf, dass ich mein Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen, etc. durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können. Meine Widerrufserklärung werde ich an den Bürgervereinsvorstand richten.

Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang bei der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzerklärung ist auf Wunsch abrufbar.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

bitte wenden

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73



**Siegfriedstraße 30
42117 Wuppertal**

**Telefon 0202/6952224
www.artemis-wuppertal.de**

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 17:00 – 23:00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 12:00 – 23:00 Uhr
Montag ist unser Ruhetag!

Buchhandlung am Kaiserplatz Jürgensen

Vohwinkeler Str. 1
42329 Wuppertal

www.buch-juergensen.de

Tel. 0202-730942

Fax. 0202-735147



Lassen Sie sich von einem Buch
überraschen - immer wieder

UNSER FLÜSSIGES GOLD



Flüssiges Gold: Unser natives und extra natives Olivenöl aus der Agrargesellschaft Stips lässt die Herzen der Kunden höherschlagen. Das Olivenöl überzeugt mit seinem einzigartigen Geschmack und seiner goldgelben Farbe. **Erfahren Sie mehr unter feinkost-shop.eu**



THYMIAN UND WILDBLUMEN FÜR DIE SEELE



Feinschmecker verlieben sich: Unser genossenschaftliche Honig aus Wildblumen und Thymian verwöhnt unsere Kunden mit seinem herrlichen Geschmack und seiner schönen Farbe. Nicht umsonst wurde der Honig mit der Goldmedaille auf der Internationalen Messe für Lebensmittel für seine überlegene Qualität und seinen besonderen Geschmack ausgezeichnet. **Erfahren Sie mehr unter feinkost-shop.eu**

TUS @ G. Paridis e.K
Garterlaie 40, 42327 Wuppertal
Tel. 0202/ 742552
info@paridis.de

FÜR BIO LIEBHABER



Für Olivenfans: Wenn es darum geht griechische Lebensfreude auf den Tisch zu zaubern servieren wir Ihnen Produkte in Bio Qualität. Unsere Bio Oliven und Bio Olivenpasten sorgen für besonders feinen Geschmack und sind der ideale Begleiter in jeder Küche. Genießen Sie unsere Feinkost-Produkte und überzeugen Sie sich selbst von der feinen BIO- Qualität. **Erfahren Sie mehr unter feinkost-shop.eu**



Abschied vom kleinen Hörmuseum

Historische Hörrohre, ein Wachsohr und eine besondere Heilige

Wir haben Abschied genommen von einer spannenden, bizarren und gleichzeitig skurrilen Sammlung im Zooviertel, in der sich alles um Hörgeräte dreht.

Ute Oberste-Lehn hatte uns, Freunde und Nachbarn, in die Jaegerstraße zusammengerufen, um ihre Schätze noch einmal vorzuführen, ehe sie nach dem Tod ihres Lebenspartners für immer an Interessenten außerhalb Wuppertals abgegeben werden sollten.

Die drei Stunden bei ihr waren wie im Fluge vergangen, so packend erzählte sie von den einzelnen Objekten, davon auch wie alles vor mehr als zwanzig Jahren begann, wie das Hobby dann zur Leidenschaft wurde und zu Reisen in ganz Europa führte, um ersehnte Raritäten zu „erbeuten“. Ihr Lebenspartner Holger, von Beruf Schauspieler, hatte seinen Beruf wegen zunehmender Schwerhörigkeit aufgeben müssen. Auslöser für das Sammeln war ein Hörrohr im Theater, das Holger unbedingt als Andenken haben wollte. Doch als er fast am Ziel seiner Wünsche war, wurde es unabsichtlich zerstört. Die Enttäuschung führte zu einem Suchen nach einem ähnlichen Objekt. Der Damm war gebrochen.

Und während Ute Oberste-Lehn Anekdote um Anekdote erzählte, fiel mein Blick auf ein Wachsohr, das auf einem Acrylsockel den Kaffeetisch zierte. Es war tatsächlich verwendet worden. Eines Tages - so berichtete sie - stand ein älterer Mann vor ihrem Haus. Man kam ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass sein berühmter Onkel, an den eine Tafel im Vorgarten erinnert, in dem Hause gewohnt hatte. Fasziniert von der Sammlung vermachte er



Raritäten aus dem Hörmuseum, das jetzt aufgelöst wurde.

nach seinem Tod sein Wachsohr, das ihm nach einem Unfall mit einem Militärfahrzeug in der DDR zugebilligt worden war. Und wie der Zufall es will, wurde es von seinem Bruder im Museum entdeckt, der mit einer Gruppe von Wissenschaftlern - ohne dass er von der „Erbschaft“ wusste - in Wuppertal nur den Zoo und das Museum aufgesucht hatte.

So wanderten wir von Fundstück zu Fundstück. Eine Regel hatten die beiden Sammler beherzigt, sich nicht nur auf Hörrohre aus den Jahrhunderten zu beschränken, sondern das Sammelgebiet auszuweiten - auf Bilder, Zeichnungen, Zeitungsberichte und auf all das, was zum Umfeld gehörte. So sah man ein Heiligenbildchen von Oranna - es gibt tatsächlich eine einst selber schwerhörige Heilige, zu der man wegen Kopf- und Ohrleiden in die Nähe von Saarlouis pilgert, oder die Kopie eines Gemäldes von Otto Dix, das grässliche Entstellungen im Kopfbereich bei Kriegsversehrten wiedergab, oder ein Foto von dem Nordportal des Würzburger Domes mit einem allzu wörtlich genommenen Verständnis des Bibelwortes „Und das Wort drang in ihr Ohr“.

Reinald Schneider



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

Gutes
Wohnen in
Wuppertal





Druck u. Verlag

Schwebebahn-Partie in Sonnborn.

Schaar & Dathu, Trier.

*Abbildung aus dem Ansichten-Album Elberfeld-Barmen-Remscheid, Solingen;
Baedeker-Buchhandlung + Reisebüro, Erstausgabe um 1910. Reprint*

Mit historischen Ansichten hat der Verlag H.J. Momberger auch für das Jahr 2020 drei Kalender aufgelegt. Neben Alt Elberfeld und Alt Vohwinkel gibt es mit dem Kalender Alt Sonnborn wieder die Möglichkeit sich mit schönen historischen Bildern

durch das neue Jahr begleiten zu lassen. Zum Preis von 9 Euro zu erhalten im Buchhandel oder direkt beim Verlag, Telefon 0202 730161, E-Mail Momberger-Verlag@gmx.de.

Kürzung bei der S9, Warten auf die S28

Fraglich, ob Sonnborn und Zoo Haltepunkte der S28 sein werden

Änderungen bei der S9

Zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019 verkehrt die S9 im Streckenabschnitt zwischen Wuppertal Hauptbahnhof - Essen - Bottrop nicht mehr im 20-Minuten-Takt sondern fährt nun noch nur halbstündig. Im ersten Halbjahr 2020 fährt die S9 wegen Bauarbeiten die Haltepunkte Zoo und Sonnborn gar nicht an. Die Bahn gibt die Linie an die Firma Abellio ab.

Und die neue S28 dauert noch

Leider dauert es noch bis Ende 2020/Anfang 2021, bis die ersten Züge der Regio-Bahn (S28) am neuen Haltepunkt Hah-

nenfurth-Düssel Station macht. Im Bereich Dornap ist zwar der Gleisanschluss an die S9 bereits fertiggestellt, doch es gibt Verzögerungen bei der Elektrifizierung der Strecke. Viele Bahnfahrer im Wuppertaler Westen freuen sich auf die verbesserte Verbindung nach Düsseldorf, die mit der Inbetriebnahme der S28 vor allem dann eine echte Alternative zum Auto sein dürfte, wenn auch die Haltepunkte Sonnborn und Zoo angefahren werden. Das allerdings ist noch fraglich.

Am neuen Haltepunkt Hahnenfurth-Düssel an der Stadtgrenze zu Wülfrath entstehen 70 Park&Ride-Parkplätze.



Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320



www.reha-wuppertal.net

Termine des Bürgervereins

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck lädt auch im Jahr 2020 zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Die Übersicht auf dieser Seite gibt den vorläufigen Stand der Planungen bis Jahresende wieder. Der Plan wird schrittweise auf der Homepage www.buergerverein.net aktualisiert und ergänzt.



Vorstandstermine

Der Vorstand des Bürgervereins tagt in der Regel alle zwei Monate. Sprechen Sie die Mitglieder des Vorstandes an, wir freuen uns über Ihre Anregungen.

Sonntag, 12.01.2020, 12.00 Uhr Heckinghauser Gaskessel

Wir grüßen Wuppertal im neuen Jahr vom Dach des umgebauten Heckinghauser Gaskessels, mit Besichtigung der Ausstellung und Lichtshow im Inneren („Wundermaschine“). Ausklang im Restaurant „Aposto“. Die Kosten der Führung (angefragt) übernimmt der Bürgerverein. Eintritt ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen. Treffpunkt am Fuß des Gaskessels (mit Parkplatz), Mohrenstraße 3. Anmeldung bis 07.01.2020
Ansprechpartner: Udo Hindrichs, udohindrichs@t-online.de,
Tel. 0202 745425

Mittwoch, 22.01.2020, 19.00 Uhr „Stammtisch“

Bei Artemis im Bahnhof Zoo.
Ansprechpartnerinnen für die „Stammtisch-Treffen“: Martina Drecker und Stephanie Schäfer, almavidade@gmail.com,
sww.schaefer@vodafone.de

Samstag, 15.02.2020 14.00 Uhr Niederbergisches Museum Wülfrath

Besuch des Niederbergischen Museums in Wülfrath, Bergstraße 22, und seiner Ausstellung zum Leben und Arbeiten und zur Kalkindustrie in Niederberg, mit Bergischer Kaffeetafel im Museum.



*Im Niederbergischen Museum Wülfrath.
Foto: klaes-images/Holger Klaes*

Treffpunkt am Hbf Elberfeld, Fahrt mit dem Schnellbus.
Anmeldung bis 12.02.2020
Ansprechpartner und Organisation:
Albert Sandig, sandig@t-online.de,
Tel. 0202 742143

Mittwoch, 11.03.2020, 19.00 Uhr „Stammtisch“

Bei Artemis im Bahnhof Zoo.
Ansprechpartnerinnen siehe Termin im Januar

Sonntag, 15.03.2020, 11.30 Uhr „Wasser marsch!“

Wir starten am Märchenbrunnen in den Frühling.

LANGOHR

Blühende Phantasien werden wahr!

- Moderne und klassische Floristik • Gartenbau & Pflege
- Pflasterarbeiten • Rohreverlegung • Baggerarbeiten • Bäume fällen



Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00

bft

- Autopflege
- Reparaturen
- Reifendienst

Izzit Söylemez

- **Bistro • Waschanlage**

Friedrich-Ebert-Straße 304
42117 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 28 38 28 - 31
Email: bft-wuppertal@itasvision.de

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
2. Vorsitzende: Martina Drecker, Friedrich-Ebert-Str. 134, Tel. 2953553,
und Christian Hörning, Wall 29, Tel. 44 60 66
- Schriftführer: Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck
- Redaktion: Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de
- Anzeigen: Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal
Tel. 743941, Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14
e-Mail: kpresse@t-online.de
- Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Freitag, 20.03.2020, 18.00 Uhr
Jahreshauptversammlung

Bei DA VINCI im Alten Kuhstall, Böttingerweg 3.

Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung an alle Mitglieder.

Ab 19.30 Uhr: Öffentliche Veranstaltung „Wie ist der Stand und wie geht’s weiter mit den Plänen für das Stadion und das Zooviertel?“

Mit Oberbürgermeister Andreas Mucke und Projektentwickler Thilo Küpper.

Samstag, 30.03.2020, 10.00 Uhr
Beteiligung an „Wuppertal picobello“

Ansprechpartner: Albert Sandig,
sandig@t-online.de

Mittwoch, 22.04.2020, 19.00 Uhr
„Stammtisch“

Bei Artemis im Bahnhof Zoo.
Ansprechpartnerinnen siehe Termin im Januar

2. Hälfte April 2020
„Wir fahren nach Berlin!“

In Vorbereitung: Bürgerfahrt in die Hauptstadt mit der Bahn. Zum Thema „Energiewende“ treffen wir Staatssekretär Andeas Feicht (ehemaliger Chef der Wuppertaler Stadtwerke). Begrenzte Teilnehmerzahl. Interessenten an dieser mehrtägigen Bürgerreise mögen sich melden bei Martina Drecker, almavidade@gmail.com, oder Udo Hindrichs, udohindrichs@t-online.de

Samstag, 09.05.2020, 10.00 Uhr
„Blümchen für Sonnborn“

Wir bepflanzen die Kästen an den Schwebepfeilern.
Treffpunkt: Parkplatz Sonnborner Straße gegenüber der Sparkasse.
Ansprechpartner: Udo Hindrichs, udohindrichs@t-online.de
Wir wollen auch gerne eine Gruppe von Paten finden, die die Blümchen im Som-

mer mit Wasser bei Kräften halten.
Bitte anmelden.

Sonntag, 10.05.2020, 11.00 Uhr
„Märchen am Brunnen“

Lesung für Klein und Groß.
In Kooperation mit der Grundschule Donarstraße.

Samstag, 30.05.2020
Sonnborner Trödel- und Klöngelsmarkt

Wer spendet Trödelgut und/oder hilft mit am Stand? Bitte melden bei Johannes Beumann, beumann@aol.com

Sonntag, 07.06.2019, 11.00 Uhr
„Märchen am Brunnen“

Lesung für Klein und Groß

Mittwoch, 17.06.2020, 19.00 Uhr
„Stammtisch“

Bei Artemis im Bahnhof Zoo.
Ansprechpartnerinnen siehe Termin im Januar

Freitag, 19.06.2020, 18.00 Uhr
Skulpturenpark Waldfrieden

Hirschstraße 12, mit Führung.
Der Bürgerverein übernimmt die Kosten der Führung, Selbstkosten bleiben der reguläre Eintritt (reduziert als Gruppe)
Wir lassen den Sommerabend zur Sonnenwende im Café Podest ausklingen.
Ansprechpartnerin und Organisation: Martina Drecker, almavidade@gmail.com, Tel. 0177 5259773.
Anmeldung bis 05.06.2020

Tagesfahrt in Planung

Noch in der Detailplanung ist unsere Sommertagesfahrt. Diesmal mit einer Besichtigung der Welterbestätte Schlösser Augustsburg und Falkenlust in Brühl bei Bonn. Näheres bis zur Jahreshauptversammlung im März 2020.



Echt Wuppertal.



In Wuppertal bezaubern Geschichten an feinen Fäden.

In Müllers Marionettentheater erleben Kinder wie auch Erwachsene schöne Stunden. Tickets für die beliebten Stücke gibt es in der TreueWelt. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.